



Eidgenössischer Armbrustschützenverband
Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Schützenratstagung | Bericht

Impuls für das Volksschiessen

24 Stimmberechtigte fanden den Weg zum Brünig Indoor zur ordentlichen Schützenratstagung. Der Eidgenössische Schützenmeister Hans Gerber leitete diese souverän. Beim Volksschiessen geht es zurück zu den Wurzeln.

Text: Sonja Müller

Das Zentralkomitee stellte präventiv den Antrag, den Beitrag für Nichtmitglieder an Schützenfesten zu erhöhen. Dies deshalb, weil eine Sektion den Austritt aus dem EASV gab, bei Schützenfest-Organisatoren jedoch durchblicken liess, dass sie dennoch ihr Schützenfest besuchen würden und so den EASV-Beitrag umgehen. Die Zürcher und Zentralschweizer Schützenräte fanden einhellig, dass wegen einer Sektion kein Reglement geändert werden müsse. Weiter sei auch problematisch, dass die Mitgliederverwaltung nicht immer up to date ist und so nicht eindeutig zwischen Mitglied und Nichtmitglied unterschieden werden kann. Der Antrag, dass der Nichtmitgliederbeitrag von drei auf 20 Franken erhöht wird, wurde dennoch mit 14:10 Stimmen angenommen. Diese Reglementsänderung ist bereits für die Schützenfeste 30m der Saison 2011 gültig und bei den Schiessplänen entsprechend anzupassen.

Sorgenkind Volksschiessen

Dass das Volksschiessen beibehalten werden soll, war bei den Schützenräten unbestritten. Das Resultat aus der letztjährigen Tagung „Zahle zwei, bekomme eins“ kam jedoch vor allem bei den teilnehmenden Schützen nicht gut an. Nach verschiedenen Wortmeldungen einigten sich die Schützenräte darauf, auf das Lösen von zwei Stichen zu verzichten und dafür wie in der Vergangenheit einen etwas teureren Haupt- und einen günstigeren Nebendoppel einzuführen. Das Preisspektrum wurde auf 16 bis 20 Franken für beide Doppel festgelegt. Einer Kommission, bestehend aus Hans Gerber, Albert Ruckstuhl, Stephan Eggenberger und Wendel Forrer wurde die Kompetenzerteilt, die Preise aufgrund des neuen Kranzabzeichens festzulegen und die Auszeichnungsliste anzupassen.

In der gemischten Mannschaftsmeisterschaft konnte in einer Testphase bisher ein Schütze aufgelegt schießen. Dies wurde in der vergangenen Saison nicht genutzt. Die Schützenräte waren mehrheitlich der Meinung, dass die aufgelegt-Schützen genügend Gelegenheit haben, an Wettkämpfen teilzunehmen und somit ist ab der neuen Saison bei der gemischten Mannschaftsmeisterschaft kein aufgelegt-Schiessen mehr möglich. Analog dieses Entscheides wurde auch der Antrag der AS Birsfelden, das aufgelegt-Schiessen bei der MM 10 m kniend zu erlauben, abgelehnt.

Junior oder Elite?

Der Antrag betreffend Anpassung der Gruppenmeisterschaftsreglementes an die aktuellen Gegebenheiten – Verzicht auf die Scheibenkleber - wurde diskussionslos angenommen. Der Ausdruck „Solidaritätsmarke“ wurde durch „Solidaritätsbeitrag“ ersetzt und Hans Gerber erhielt von der Versammlung den Auftrag, dies bei allen weiteren Reglementen abzuändern, ohne dass über jedes einzelne abgestimmt werden muss. Weiter gab die Versammlung grünes Licht für die Änderung der Limiten betreffend Abzeichenabgabe am Nachwuchstreffen 10 m.



Eidgenössischer Armbrustschützenverband
Association Fédérale de tir à l'arbalète AFTA

Schützenratstagung | Bericht

Der OASV entdeckte eine Lücke im 10m-Reglement der Junioren-Wettkämpfe Schweizer Meisterschaft und Mannschaftsmeisterschaft. Analog dem Nachwuchstreffen-Reglement wurden an diesen Wettkämpfen auch Schützen zugelassen, welche zwischen Januar und Ende Februar 21 Jahre alt wurden. Der entsprechende Text fehlte jedoch in den Reglementen. Nach einigen Diskussionen entschieden die Schützenräte, dass die bisherige Handhabung sinnvoll ist und nahmen den Antrag mehrheitlich an.

Der Schiessplan für das Eidgenössische Armbrustschützenfest Ägerital wurde einstimmig angenommen. Für mehr Diskussionsstoff sorgten die Doppelpreise beim Schiessplan für das Zürcher Kantonale im Jahr 2012. Der Übungskehrpreis wurde vom Schützenrat von den beantragten CHF 3.50 auf CHF 3.00 gesenkt und die Doppelpreise für Junioren an den verschiedenen Meisterschaften analog des Eidgenössischen festgesetzt. Die Zürcher setzten für die Nachwuchsschützen ursprünglich die gleichen Preise ein wie für die Elite.

Armbrust neu bei J+S

Nach den Anträgen informierte Hans Geber über den Terminkalender, der auf der Homepage aufgeschaltet ist und über die Verhandlungen mit der USS betreffend Bogenbruch. Der Ausbildungschef Toni Albisser gewährte den Anwesenden einen Einblick in die Organisation von J+S und seine ambitionierten Ziele. Er möchte bis Ende 2013 in jeder Sektion einen J+S Leiter (Trainer C) haben und in allen Unterverbänden sowie Sektionen mit mehr als acht Nachwuchsschützen einen Coach. Dieser ist zuständig für die Administration rund um J+S. Albisser informiert an der Nachwuchs-Obmänner-Konferenz vom 22. Januar über das genaue Vorgehen.

Hans Bühler (ZKAV) legte den Anwesenden ein Nein bei der Waffenverbotsinitiative ans Herz, während Sonja Müller (Presse EASV) über die geplanten Änderungen bei der Verbandszeitung „Schiessen Schweiz“ informierte. Guido Wetli (ZSAV) machte Werbung für den Jubiläumsanlass 100 Jahre ZSAV, welcher während dem Eidgenössischen stattfindet. Reto Suter (RASV) stellte die Idee in den Raum, das Volksschiessen analog des Feldschiessens an einem gemeinsamen Datum durchzuführen, um einheitlich dafür werben zu können.

Leute gesucht!

Nach den Rücktritten von Kari Marbach als Stützpunktleiter West auf die DV 2011 und Luigi Venturi als Ressortleiter Mannschaftsmeisterschaft 30 m auf die DV 2012 werden Nachfolger für diese wichtigen Ämter gesucht. Interessierte können sich bei Gery Pfister (Stützpunkt) und Hans Gerber melden. Der nächste Schützenrat findet am 26. November 2011 im Ägerital statt. Nach gut vier Stunden beendete Hans Gerber seinen ersten ordentlichen Schützenrat.